- HÜBSCHMANN, A. von (1976): Moosgesellschaften des nordwestdeutschen Tieflands zwischen Ems und Weser. 3. Teil Epiphytische Moosgesellschaften. — *Herzogia* 4, 167—198.
- KAWAI, I. (1968): Taxonomic Studies on the Midrib in Musci. — *Sci. Rep. Kanazawa Univ.* 13, 127—157.
- REIMERS, H. (1954): Verbreitung und Verwandtschaft der europäischen Arten der Laubmoosgattung *Orthodontium*. — *Wildenowia* 1, 275—310.
- WATSON, E. V. (1968): *British Mosses and Liverworts*. 2. Edition, 495 S. — Cambridge.

Anschrift des Verfassers: Hans Breuer, Münstereifeler Straße 19, D-5308 Rheinbach.

Decheniana (Bonn) 132, 13—14 (1979)

Zum Vorkommen des Speierlings (*Sorbus domestica* L.) im nördlichen Mittelrheingebiet

Bruno P. Kremer

(Eingegangen am 16.8.1978)

Während Ergänzungen und Nachträge zum Arteninventar der rheinischen Flora in der Regel Wiederfunde verschollener Spezies darstellen und Neufunde überwiegend gebietsfremde Adventivarten zum Gegenstand haben, mag es durchaus ungewöhnlich erscheinen, daß trotz des ausgezeichneten regionalfloristischen Bearbeitungsstandes des Rheinlands noch Erstfunde einer Baumart möglich sind. LOHMEYER (1976) berichtet über 24 neue Fundorte des Speierlings (*Sorbus domestica*) zwischen der Lahnmündung und Unkel (Kreis Neuwied) mit besonderer Häufung der Fundpunkte auf der rechten Rheinseite. Bislang war die Art nur aus Süddeutschland und allenfalls aus dem Nahe-/Mosel-Gebiet bekannt (vgl. WIRTGEN 1857). Da sämtliche älteren und neueren Regionalfloren, die das Gebiet behandeln, keine Angaben über *Sorbus domestica* im nördlichen Mittelrheingebiet enthalten (WIRTGEN 1857; NEINHAUS 1866; ANDRES 1920; LAVEN & THYSSEN 1959), bleibt wohl nur die Annahme übrig, daß der Speierling in der Vergangenheit regelmäßig mit der naherwandten Vogelbeere oder Eberesche (*Sorbus aucuparia*) verwechselt wurde. Einfaches Übersehen der immerhin recht ansehnlichen Holzpflanzen kann wohl mit einiger Gewißheit ausgeschlossen werden. Eine Differenzierung von *Sorbus domestica* und *Sorbus aucuparia* gelingt am ehesten mit blühenden bzw. fruchtenden Exemplaren: Während die Eberesche normalerweise sehr reichblütige Schirmrispen trägt, die ungefähr erbsengroße Apfelfrüchte hervorbringen, zeichnet sich der Speierling durch relativ wenigblütige (6—12) Schirmrispen aus, die jedoch kirschgroße Apfelfrüchte entwickeln. Im vegetativen Bereich sind die Unterscheidungsmerkmale weniger auffällig: Die scharf gesägten, verhältnismäßig schmalen Fiederblättchen und die rauhe Rinde von *Sorbus domestica* lassen sich nur bei genauerer Analyse von den leicht ovalen, kurz gestielten Fiederblättchen und der eher glatten Rinde von *Sorbus aucuparia* abheben.

Eine Überprüfung der rechtsrheinischen Rheintalflanken auf der Strecke von Leutesdorf bis Unkel ergab zusätzlich zu den bei LOHMEYER (1976) mitgeteilten Fundpunkten zwei weitere Einzelnachweise zwischen Leubsdorf und Linz (TK 25 5409: r 91.20; h 02.25) und südlich der Erpeler Ley (TK 25 5409: r 88.50; h 06.00).

Strittig ist gegenwärtig noch die Frage, ob die Speierling-Vorkommen im nördlichen Mittelrheingebiet autochthon oder ob die Pflanzen als Neuheimische (Agriophyten) zu bewerten sind. Zu letzterer Deutung neigt LOHMEYER (1976) unter Hinweis auf das räumliche Verteilungsbild der Pflanzen, die bevorzugt, aber nicht ausschließlich, am oberen Rand heute aufgelassener Weinberge auftreten. Gegen die Annahme, daß *Sorbus domestica* im fraglichen Gebiet von Winzern an der Weinbergsgrenze angepflanzt wurde und nachfolgend vielleicht zu subspontaner Vermehrung in der Lage gewesen wäre, könnten vielleicht die folgenden Überlegungen sprechen: Im gleichen Gebiet kommen zwei weitere *Sorbus*-Arten vor, die wie *Sorbus domestica* von submediterraner Verbreitung sind, nämlich Elsbeere (*Sorbus torminalis*) und Mehlsbeere (*Sorbus aria*), die beide ohne Zweifel bodenständige Arten darstellen. Zudem gelten alle diese *Sorbus*-Arten als überregionale Ordnungs-Charakterarten der wärmeliebenden Quercetalia pubescentis, die fragmentarisch bis etwa zum Siebengebirge entwickelt sind (vgl. OBERDORFER 1962). Hinzu kommt, daß *Sorbus domestica* an ihren Fundorten im nördlichen Mittelrheingebiet mit wärmeliebenden Arten wie *Prunus mahaleb*, *Cotoneaster integerrima*, *Ligustrum vulgare* u. a. vergesellschaftet auftritt. Im Mittelrheingebiet sind die potentiellen Siedlungsflächen gerade dieser thermophilen Gebüsche sehr häufig mit Rebpflanzen bestockt, wodurch sich die Nähe der *Sorbus domestica*-Funde zu Weinbergen erklären könnte. Hätte der Speierling im Gebiet eine wirkliche Bedeutung selbst als nur gelegentlich angepflanzte Nutzpflanze gehabt, wie LOHMEYER (1976) vermutet, so wäre die Art in dieser Eigenschaft mit einiger

Gewißheit z. B. auch von MELSHEIMER (1884) erwähnt worden, der die damals gebietsüblichen Nutzholzarten recht vollständig erfaßt hat. Mithin mag es naheliegen, die neu dokumentierten Funde von *Sorbus domestica* als autochthone Vorkommen dieses submediterranen Geoelements aufzufassen. Zweifellos steht diese Art hier aber an der Nordgrenze ihrer Verbreitung in Europa.

Literatur

- ANDRES, H. (1920): Flora des mittelhheinischen Berglandes. — Wittlich.
 LAVEN, L. & THYSSEN, P. (1959): Flora des Köln-Bonner-Wandergebietes. — Decheniana **112**, 1—179.
 LOHMEYER, W. (1976): Verwilderte Zier- und Nutzgehölze als Neuheimische (Agriophyten) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vorkommen am Mittelrhein. — Natur und Landschaft **51**, 275—283.
 MELSHEIMER, M. (1884): Mittelrheinische Flora, das Rheinthale und die angrenzenden Gebirge von Coblenz bis Bonn umfassend. — Neuwied und Leipzig.
 NEINHAUS, W. (1866): Flora von Neuwied und Umgebung. — Neuwied.
 WIRTGEN, P. (1857): Flora der Preußischen Rheinprovinz. — Bonn.

Anschrift des Verfassers: Dr. Bruno P. Kremer, Andreasstraße 51, D—5300 Bonn 2.

Decheniana (Bonn) 132, 14 (1979)

Nachtrag

zu R. WITTIG & H. E. WEBER: Die Verbreitung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L., Rosaceae) in der Westfälischen Bucht. — Decheniana (Bonn) 131, 87—128 (1978).

Auf Seite 99 ist als lfd. Nummer 30 beim Druck versehentlich der folgende, nachträglich einzufügende Abschnitt fortgefallen:

30. *Rubus gratus* F.

Mit Ausnahme der Kalkgebiete und des Südostens jenseits der Linie Lünen-Lippstätt-Paderborn meist überall häufig. Vorgesobene südöstliche Fundorte: Bremen bei Werl und nordwestlich Soest. Schwerpunkt der Verbreitung in Hecken und Gebüsch auf potentiell natürlichen Quercion-Standorten, hier meist die häufigste Art mit großer Massenfaltung. Zusammen mit *R. plicatus* und *R. ammobius* auch auf den ärmsten der überhaupt noch von Brombeeren besiedelten Quarzsandböden. Oft auch auf bodensauere Stellario-Carpinetum-Bereiche übergreifend, Milio- und vor allem Melico-Fagetum-Standorte dagegen streng meidend.

Allg. Verbreitung: Weitverbreitete euatlantische Art: GB, B, NL, D (Rheinland bis Flensburg), DDR (selten im Westteil), DK. — Vorkommen in (Nord-)F noch zu bestätigen. Die Angaben für CS, PL und H sind unzutreffend. — Im Gebiet im wesentlichen an der (Süd-)Ostgrenze der Gesamtverbreitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [132](#)

Autor(en)/Author(s): Kremer Bruno P.

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Speierlings \(*Sorbus domestica* L.\) im nördlichen Mittelrheingebiet 13-14](#)